



Stille Nächte in der Kirche

In einer Kirche übernachten? Gehört sich das denn? Und ist es nicht ein bisschen unheimlich? Im zweiten Jahr bietet die Stiftung „Churches Conservation Trust“ (CCT), die sich um rund 350 nicht mehr genutzte Kirchengebäude kümmert, „champing“ an: Camping in Kirchen. Es ist aber weniger rustikal, als es klingt, sondern wird stilvoll und mit Würde inszeniert.

In Großbritannien haben in den vergangenen Jahrzehnten über 1800 Kirchen ihre Pforten geschlossen, jedenfalls in ihrer Eigenschaft als Gotteshäuser. Die Gründe sind vielfältig; der Rückgang der Gottesdienstbesucherkzahlen gehört ebenso dazu wie demografischer Wandel und Wanderungsbewegungen vom Land in Richtung Stadt. Die große Zeit der Schließungen scheint jedoch vorbei zu sein, sie fiel in die Zeit zwischen 1969 und 1989.

Es blieb die Frage, was aus den Gebäuden werden sollte. Zwei Drittel aller betroffenen Kirchen stehen unter Denkmalschutz und können nicht – wie in Jahrhunderten zuvor trotz größerer Frömmigkeit durchaus üblich – einfach abgerissen werden. Die Anglikanische Kirche suchte nach einer

neuen Verwendung, wobei der Verkauf nur die Notlösung sein sollte. Alle Kirchen, die heute vom CCT betreut werden, sind noch geweiht und werden auch gelegentlich für religiöse Zwecke genutzt. Beliebt sind sie für Hochzeiten. Die Stiftung vermietet sie aber auch für eine Vielzahl anderer Zwecke: für Ausstellungen, Handarbeitsmärkte und dergleichen mehr. Die Veranstaltungen sollen dem Rahmen angemessen sein, wilde Partys sind unerwünscht. Die Einnahmen kommen dem Erhalt der Gebäude zugute. Drei Kirchen wurden bisher für „Champing“ ausgewählt: St Cyriac & St Julitta in Swaffham Prior in Cambridgeshire, St Mary the Virgin in Fordwich, Kent, und die All Saints' Church in Aldwincle in Northamptonshire. Sie alle liegen ländlich in reizvoller Umgebung. Die „Champer“ bekommen die Schlüssel fürs Kirchenportal; Frühstück in einer Dorfkneipe gehört zum Arrangement. Was die sanitären Einrichtungen angeht: Sie beschränken sich auf Campingklo vor der Tür und Waschschüssel. Aber es ist ja nur für eine Nacht!

Infos: www.visitchurches.org.uk

Foto: © Churches Conservation Trust

Raue Schönheit Skye



Das Licht auf Skye ist unvergesslich. Die Farben der Landschaft wechseln unter seinem Einfluss, mal sind die Hügel grün, mal braun, am Horizont steht schwarz die Silhouette der Cuillin-Berge. Im Sonnenschein leuchtet die Heide violett, das Wasser des Lochs ist tiefblau, dann treibt der Wind Wolkenfetzen über den Himmel, nun regnet es plötzlich, und ein perfekter Regenbogen wölbt sich über der Landschaft. Wer es also dramatisch liebt, wer wilde Natur mehr schätzt als Sonnengarantie, der wird von dieser Hebrideninsel begeistert sein.

Skye ist zwar schon seit Jahrtausenden besiedelt, aber heute eher dünn mit insgesamt etwa 9000 Einwohnern, von denen rund 2000 in Portree leben. Das Städtchen, dessen Name „Hafen des Königs“ bedeutet, ist sozusagen die Hauptstadt und hat, gemessen an der Größe, viele hübsche Geschäfte und Pubs sowie Fischrestaurants hinter fröhlich bunten Fassaden.

Die größte Sehenswürdigkeit ist die Landschaft mit ihrem rauen Charme, den schroffen Klippen und Einschnitten in die Küste, die das Eiland in mehrere Halbinseln spalten. Mal wirkt die Insel lieblich mit saftig grünen Weiden und weiß gekalkten Farmhäuschen, dann wieder kühl und kahl. Auf der Trotternish Peninsula sinnt der „Old

Man of Storr“ in die Ferne, eine hohe, freistehende Felsnadel. Eine Besichtigung wert ist Dunvegan Castle, außen finstere Burg, innen elegant und heiter als Wohnhaus dekoriert (abgesehen vom Kerker, in den man wahrhaftig niemanden wünscht!). Es liegt an einer Meeresbucht und ist der Stammsitz des Clans MacLeod, der eine sagenhafte Flagge sein eigen nennt: die magische „fairy flag“, von Elfen gestiftet. Wunderschön sind die Gärten, die dank des Golfstroms und sorgfältiger Pflege gedeihen. Neben riesigen Rhododendren fallen hier blitzblaue Mohnblumen auf, die typisch sind für die „Western Isles“. Außerhalb dieses Parks und anderer Gärten haben Bäume auf Skye Seltenheitswert.

Das Leben auf der Insel war immer arbeitsreich und hart, dafür sorgte die Natur, aber dass die Menschen auch lange sehr arm waren, das hatte politische Gründe. Die „crofters“, Kleinbauern, wurden von den Gutsherren mit Beschränkungen und Schikanen an den Rand der Existenz gedrängt – „ein croft ist ein kleines Stück Land, umgeben von Vorschriften“, heißt ein bitterer Spruch, der im Museum of Island Life in Kilmuir nachzulesen ist. Es kam zu Massenauswanderungen nach Amerika und im 19. Jahrhundert zur offenen Rebellion. Folge war eine Gesetzesänderung, die das



Herrliche Landschaft, trutzige Bauten und eine Natur, die nicht locker lässt: Die Figuren auf dem Friedhof von Kilmuir (rechts) sind alle mehr oder weniger überwuchert. Fotos: © Ariane Stech



Leben auf der Insel und den Highlands erleichterte. Das kleine Museum in Kilmuir besteht aus alten reetgedeckten Hütten und gibt einen guten Einblick in Alltag und Arbeit der „crofters“ in kargen Zeiten. Ganz in der Nähe liegt ein Friedhof, auf dem die Volksheldin Flora MacDonald begraben ist. Ihr Verdienst war es, den von den Engländern verfolgten „Bonnie Prince Charlie“ gerettet zu haben – er floh, als ihre Zofe verkleidet, nach Skye. Allerdings ist der schöne Stuart-Prinz eine eher zwiespältige Figur, denn sein Aufstand endete für seine Anhänger blutig, während er davonkam und sein Leben in Italien beschloss.

Auf Skye wird heute noch Gälisch gesprochen und verstanden (wenn auch nicht von jedem). Reisenden sei empfohlen, im Autoradio den Sender BBC Gaelic einzustellen und sich diesen zugleich harten und poetischen Zungenschlag anzuhören, dazu allerlei liebeliche Volksweisen. Sie werden bis auf das gelegentliche englische „you know“ und „well“, das den Sprechern aus Gewohnheit entschlüpft, kein Wort verstehen!



Was das Wetter auf Skye angeht, so wird niemand mit großen Erwartungen anreisen (der Name bedeutet Insel der Wolken

oder Insel des Nebels, je nach Interpretation). Die liebenswerten und entspannten Einheimischen behaupten, im Sommer hätten sie das Öfteren ein skandinavisches Hoch mit Wärme und vielen Sonnenstunden. Wir haben dergleichen noch nie erlebt auf dieser Insel, aber das will ja nichts heißen. Stattdessen acht Grad im Frühsommer! In jedem Fall empfiehlt es sich, warme Sachen einzupacken und Regenzeug für Wanderungen, um nicht überrascht zu werden. Unterkünfte gibt es reichlich auf der Insel, auch idyllische Campingplätze. Zelten ist jedoch nur für sehr robuste Naturen geeignet, Wohnmobil oder Caravan sollten es schon sein! Da kann man notfalls auch mal die Heizung anstellen ... Der Reisende hat zwei Möglichkeiten, Skye zu erreichen – entweder über eine Brücke bei Lochalsh oder via Autofähre von Mallaig aus. Unser Tipp: Nutzen Sie beide Wege, einen bei der Hin- und den anderen bei der Rückreise; so sehen Sie am meisten. Von Mallaig, einer netten Hafenstadt auf dem schottischen „Festland“, können Sie eine Fahrt auf einer der schönsten Bahnstrecken der Welt nach Fort William unternehmen. Hier zuckelt auch eine historische Dampfisenbahn. Oder Sie fahren mit dem Auto parallel zur Bahnstrecke, was zwar nicht ganz so idyllisch ist, aber größtenteils dieselben herrlichen Ausblicke bietet.

Infos über Skye finden Sie unter www.skye.co.uk

Hier gibt es auch Links zu Hotels, Pensionen und Campingplätzen sowie Restaurants.

Alles über Dunvegan Castle: www.dunvegancastle.com

Mehr über das Leben der „crofters“ erfahren Sie hier: www.skyemuseum.co.uk



Junges Grün und altes Glas

Ein üppig blühender Garten, umgeben von historischen Backsteinmauern und komplett mit 13 original viktorianischen Glashäusern: Das ist natürlich eine wunderbare Kulisse für Modefotos! Unser Team hat in der „Walled Nursery“ nahe Hawkhurst in Kent einen Teil der Bilder, die Sie in diesem Katalog von THE **BRITISH** SHOP sehen können, aufgenommen. Dabei gefielen uns die Stimmung, die Gebäude und auch die Umgebung so gut, dass wir einen Besuch empfehlen können – nicht nur allen Hobbygärtnern.

Das Inhaberpaar Emma und Monty Davies, Eltern zweier kleiner Söhne, hat die „ummauerte Gärtnerei“ vor fünf Jahren erworben und sich damit einen lange gehegten Traum erfüllt – über 20 Jahre hatten sie gewartet, dass dieses Schmuckstück zum Verkauf steht. Beide Ehepartner sind erfahren in Landschaftsbau und Gartenpflege, Emma hat schon in den berühmten Pashley Manor Gardens und in Sissinghurst Castle Garden gearbeitet. Als sie mit der Gärtnerei am Rande des hübschen Dörfchens Hawkhurst in die Selbstständigkeit starteten, übernahmen sie sehenden Auges die Verantwortung für ein schwieriges

historisches Erbe. Glashäuser wie die in der „Walled Nursery“, um 1880 erbaut, sind sehr selten geworden – aus einem einfachen Grund: Ihre Holz-und-Glas-Konstruktion ist nicht für die Ewigkeit gemacht und anfällig für Wind und Wetter. „Unsere anspruchsvollen Ladys“ nennt Ehepaar Davies die in die Jahre gekommenen Schönheiten. Sie sollen aber unbedingt erhalten bleiben, und dafür tun die Inhaber einiges.

Die „Walled Nursery“ war einst der Küchengarten eines großen Landgutes. Das Herrenhaus steht in unmittelbarer Nähe und beherbergt heute eine privat geführte Schule samt Kindergarten. Wo jetzt Duftgeranien und Rosen blühen, wuchsen also ursprünglich Kräuter, Kohl und Kartoffeln für den Bedarf der Herrschaft und später, während der beiden Weltkriege, der Bevölkerung. Die hohen Mauern rings um den Garten hatten und haben den Zweck, die Wärme zu speichern und gegen die Unbilden der Natur zu schützen. Solche ummauerten Gärten waren früher in Großbritannien verbreitet, aber längst nicht alle sind erhalten. Viele hochherrschaftliche Parks besitzen aber nach wie vor einen



„walled garden“, heute meist mit Zierpflanzen und Kräutern bestückt.

Die Geschichte des ehemaligen Landguts geht noch viel weiter zurück, bis ins 13. Jahrhundert, wo „Tongswood“, so der ursprüngliche Name, erstmals in einem Dokument erwähnt wurde. Über Jahrhunderte gehörte es den Nachkommen



eines flämischen Tuchhändlers, der nach England ausgewandert war, später angeblich auch einem berühmten Schmuggler (obwohl es sich hier um eine Verwechslung handeln könnte, wie Monty und Emma Davies betonen!). Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert war es im Besitz eines gewissen Charles Gunther, Direktor der Firma „Oxo“ – den Namen dieses Produkts, eines Brühwürfels, kennt in England jeder. Heute klingen die Stimmen der Schulkinder über die Mauer. Die ganze Familie arbeitet mit, bis hin zu den beiden Katern Billy und Benny, die nachts auf Mäusejagd gehen und so die Sämereien und Setzlinge beschützen. Ein kleines Café, das später mal ein Res-

taurant werden soll, gehört auch dazu.

Die Instandsetzung der Glashäuser kann das Betreiberpaar nicht aus eigener Kraft stemmen und ist in Verhandlung mit der Organisation English Heritage. Auch Sponsoren helfen kräftig mit. Die Davies' haben eine „Wall of Pane“ angelegt, ein Wortspiel, das an den Walk of Fame in Hollywood erinnert und zugleich durch das Wort „pane“ (Glasscheibe) auf den Zweck hinweist. Wer spendet, wird mit einer beschrifteten Plakette an der Mauer belohnt. Es war Ehrensache für unser Fototeam, sich daran zu beteiligen, und so können Besucher auch eine Plakette von THE **BRITISH** SHOP im Sammelsurium entdecken. Hawkhurst liegt im High Weald, einer typisch englischen Hügellandschaft, die sich über Teile von Kent, Sussex und Surrey im Südosten Englands erstreckt. Mehr über diese Gegend: www.highweald.org und www.visithawkhurst.org.uk Wenn Sie die Walled Nursery besuchen möchten: www.thewallednursery.com



Die Modefotos für unsere Kataloge werden nie im Studio, sondern stets in Großbritannien oder in Irland aufgenommen. Die Orte wählen wir nach ihrer Schönheit aus, und diesmal waren wir im Südosten Englands. Wieder war unser Team begeistert, wie freundlich und großzügig einheimische Geschäftsleute, Wirte und Hausbesitzer unsere Fotoproduktionen unterstützen und möchten uns einerseits bedanken, andererseits Ihnen einige Tipps an die Hand geben, falls Sie diese Gegend besuchen. Das Powder Mills Hotel liegt in Battle in East Sussex, wo 1066 die Normannen England heimsuchten. Obwohl auf dem Gelände später eine Schießpulverfabrik gestanden hat, ist es heute ganz ruhig und ein wunderschönes Country House Hotel: www.powdermillshotel.com • Gutes Essen serviert Mrs. Burton's Restaurant in Battle: www.mrsburtons.co.uk, ebenso das Café „Judges of Robertsbridge“, 51 High Street im Dörfchen Robertsbridge, ganz in der Nähe. Unweit von Bodiam Castle liegt eine Bootsstation mit vielen Freizeitangeboten www.bodiamboatingstation.co.uk • Sehr empfehlenswert ist das neue Lime Wharf Café: <http://limewharfcave.co.uk> • Pferdefreunde sind auf dem Ellenwhorne-Reiterhof willkommen: www.ellenwhorneequestrian.co.uk • Wadhurst Castle kann gemietet werden und bietet auch Feriencottages an: <http://wadhurstcastle.co.uk> • In Lewes können wir die Chalk Gallery empfehlen: <http://chalkgallerylewes.co.uk> • Leckere Kuchen und Brot gibt es in der Flint Owl Bakery: www.flintowlbakery.com sowie am Kuchenstand Baked Bliss auf dem Bauernmarkt von Lewes.

Ein herzliches Dankeschön

Neues von den Inseln

SCHOTTISCHE KUNST

Die Queen's Gallery vor dem Palace of Holyroodhouse in Edinburgh zeigt erstmals eine Kunstausstellung mit Bildern schottischer Künstler, darunter Gemälde von James Giles und David Wilkie. Sie gehören zur „Royal Collection“ und sind überwiegend geprägt vom „Scottish Enlightenment“, einer (nicht nur in Schottland!) besonders produktiven Ära im 18. Jahrhundert. Bis 7. Februar.
www.royalcollection.org.uk

DER BIBER IST ZURÜCK

Früher waren Biber in England weit verbreitet, doch schon im 16. Jahrhundert wurden sie ausgerottet – ihr schönes Fell war ihr Verhängnis. Nun sind sie wieder da: In Devon am Fluss Otter (!) ist diesen Sommer eine Familie mit Nachwuchs gesichtet worden. Pläne, sie zur eigenen Sicherheit einzufangen, wurden verworfen. Naturfreunde hoffen, dass die Nager sich vermehren und nicht von Neugierigen gestört werden.

FARBENPRACHT

Großbritannien hat so viele wunderbare Parks, die bald ins herbstliche Farbleid wechseln. Einer unserer Favoriten ist der Garten von Anglesey Abbey bei Cambridge mit seinen Alleen, förmlichen Gärten und einem Herrenhaus plus Wassermühle.
www.nationaltrust.org.uk

GEMEINSAM WANDERN

Mitte bis Ende September wird in Derbyshire beim „Autumn Footprints Festival“ gewandert. Im Angebot sind Routen von leicht bis anstrengend, liebevoll ausgesucht von lokalen Wanderführern. Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung erwünscht.
www.autumnfootprints.co.uk



UNSER KOCHBUCH: COOK AROUND THE CLOCK

Seit vielen Jahren schon bietet THE **BRITISH** SHOP seinen Kundinnen und Kunden einen monatlichen Newsletter mit amüsanten Neuigkeiten rund um Großbritannien sowie vielen Reise- und Kulturtipps. Ein Rezept ist auch immer dabei. Nun haben wir die inzwischen stattliche Sammlung zu einem Kochbuch zusammengefasst, das Sie sich einfach und kostenlos im Internet herunterladen können: Ob Frühstücksideen, Fleischgerichte, Picknickrezepte, alles ist dabei. Sie finden unser Buch „Cook around the Clock“ hier: www.the-british-shop.de/rezepte

Und falls Sie unseren Newsletter noch nicht kennen, können Sie ihn unter der Adresse www.the-british-shop.de/newsletter anschauen und abonnieren.